

Erfahrungsbericht Auslandssemester Indonesien 2025

Studiengang: BWL - International Business

Gasthochschule: Universitas Airlangga, Surabaya Indonesien

Zeitraum: August 2025 – Dezember 2025

Vorbereitungen vor Antritt des Auslandsaufenthalts

Die Vorbereitung auf mein Auslandssemester begann mehrere Monate vor der eigentlichen Abreise. Zunächst erfolgte die Anmeldung an der Gasthochschule, welche insgesamt unkompliziert verlief. Die Kommunikation mit der Partnerhochschule war auf Englisch und sehr hilfsbereit, auch wenn Antworten teilweise etwas Zeit in Anspruch nahmen.

Die Wohnungssuche gestaltete sich einfacher als erwartet. Viele Studierende wohnen in sogenannten Guesthouses oder Apartments, die speziell auf internationale Studierende ausgerichtet sind. Ich habe mich dazu entschieden, erst vor Ort nach einer Unterkunft zu suchen, da viele Angebote online nicht immer aktuell sind. Diese Entscheidung hat sich als richtig erwiesen, da ich mir vor Ort die Unterkünfte anschauen konnte, bevor ich mich festgelegt habe. Letztendlich habe ich meine Unterkunft über AirBnB gefunden.

Die Anreise erfolgte per Flug mit einem Zwischenstopp. Aufgrund der langen Reisedauer war die Anreise zwar anstrengend, verlief jedoch problemlos. Für das Auslandssemester war ein Visum erforderlich, welches im Voraus beantragt werden musste, hierbei hat die Uni in Indonesien aber die Organisation übernommen. Der Visumsprozess war etwas bürokratisch, aber mit ausreichend Zeit gut machbar.

Studium an der Gastuniversität

Der Campus der Gasthochschule war modern gestaltet und sehr weitläufig. Besonders positiv hervorzuheben ist die offene und internationale Atmosphäre. Viele Studierende kommen aus unterschiedlichen Ländern, was den interkulturellen Austausch enorm gefördert hat.

Die Kurswahl erfolgte noch vor Semesterbeginn in Deutschland. Die angebotenen Module waren interessant und praxisnah gestaltet. Im Vergleich zu deutschen Hochschulen lag der Fokus stärker auf Gruppenarbeiten, Präsentationen und kontinuierlicher Mitarbeit während des Semesters.

Der Unterricht fand auf Englisch statt. Die Dozierenden waren sehr engagiert und bemüht, den Stoff verständlich zu vermitteln. Prüfungsleistungen bestanden meist aus Präsentationen, Projekten, Essays und aus Midterm- und Abschlussklausuren. Insgesamt empfand ich das Studium als gut strukturiert und gut machbar.

Leben im Gastland

Ich habe während meines Aufenthalts in einem möblierten Apartment gewohnt, das sich etwas weiter weg vom Campus befand. Die Unterkunft war gut ausgestattet und bot alles, was man für den Alltag benötigt.

Die Lebenshaltungskosten waren im Vergleich zu Deutschland deutlich günstiger. Besonders Essen war sehr preiswert, vor allem wenn man in lokalen Restaurants oder sogenannten „Warungs“ gegessen hat. Auch Transportkosten waren niedrig, da viele Wege mit dem Roller oder günstigen Fahrdiensten (Grab App) zurückgelegt werden konnten.

In meiner Freizeit habe ich viel unternommen. Indonesien bietet eine große Vielfalt an Natur, Kultur und Freizeitmöglichkeiten. Neben Wochenendausflügen, Strandausflügen und kulturellen Sehenswürdigkeiten habe ich auch viele neue Freundschaften geschlossen. Besonders bereichernd war der Austausch mit Einheimischen sowie anderen internationalen Studierenden.

Persönliches Fazit

Das Auslandssemester war für mich eine äußerst prägende und bereichernde Erfahrung. Ich konnte nicht nur meine fachlichen und sprachlichen Kompetenzen erweitern, sondern auch persönlich stark wachsen. Der Umgang mit einer neuen Kultur, einer anderen Lebensweise und ungewohnten Situationen hat mich selbstständiger und offener gemacht.

Ich bin sehr dankbar für diese Erfahrung und würde ein Auslandssemester jederzeit weiterempfehlen.

Praktische Tipps

- Frühzeitig mit der Planung beginnen, insbesondere bezüglich dem Hinflug
- Wohnungssuche vor Ort in Betracht ziehen
- Offen für neue Kulturen und Lebensweisen sein
- Sich ausreichend über Versicherungen und Gesundheitsvorsorge informieren
- Kontakte zu anderen Studierenden knüpfen – das erleichtert den Start enorm

Ich stimme die anonyme Veröffentlichung auf der Internetseite der DHBW zu.